

**RS OGH 2005/3/2 13Os14/05s,  
12Os149/05m, 12Os69/09b,  
11Os108/13m, 15Os80/17d,  
15Os69/19i, 14Os90/20x**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 02.03.2005

## **Norm**

StGB §21

## **Rechtssatz**

Die vom Gesetz verlangten schweren Folgen müssen (jeweils) aus einer einzigen Tat resultieren (WK-StGB - 2 § 21 Rz 27).

## **Entscheidungstexte**

- 13 Os 14/05s  
Entscheidungstext OGH 02.03.2005 13 Os 14/05s
- 12 Os 149/05m  
Entscheidungstext OGH 23.02.2006 12 Os 149/05m  
Beisatz: Bei Vermögensdelikten hat man sich an der Wertgrenze von 50.000 Euro zu orientieren (WK-StGB - 2 § 21 Rz 28). (T1)
- 12 Os 69/09b  
Entscheidungstext OGH 04.06.2009 12 Os 69/09b  
Beisatz: Dabei sind zwar nicht nur die tatbestandsmäßigen Folgen, sondern darüber hinaus alle konkreten Tatauswirkungen in der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu berücksichtigen, die bloße Absicht, sich durch die wiederkehrende Begehung eine fortlaufende Einnahme zu verschaffen (§ 70 StGB) genügt aber für sich alleine nicht, eine Zusammenrechnung nach § 29 StGB findet ebenso wenig statt (WK-StGB - 2 § 21 Rz 27). (T2)
- 11 Os 108/13m  
Entscheidungstext OGH 20.08.2013 11 Os 108/13m  
Beis wie T2
- 15 Os 80/17d  
Entscheidungstext OGH 23.08.2017 15 Os 80/17d
- 15 Os 69/19i  
Entscheidungstext OGH 17.10.2019 15 Os 69/19i
- 14 Os 90/20x  
Entscheidungstext OGH 15.12.2020 14 Os 90/20x  
Vgl

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:2005:RS0119762

## **Im RIS seit**

01.04.2005

## **Zuletzt aktualisiert am**

19.01.2021

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)